Stand: 04.07.2025 16:07:30

Vorgangsmappe für die Drucksache 18/10012

"Nord Stream 2 aus wirtschaftspolitischen Interessen Bayerns unterstützen"

---

Vorgangsverlauf:

1. Initiativdrucksache 18/10012 vom 25.09.2020
2. Beschlussempfehlung mit Bericht 18/12110 des WI vom 01.12.2020
3. Beschluss des Plenums 18/16533 vom 16.06.2021
4. Plenarprotokoll Nr. 85 vom 16.06.2021

Bayerischer Landtag

18. Wahlperiode 25.09.2020 **Drucksache** 18/**10012**

# Antrag

der Abgeordneten **Uli Henkel, Martin Böhm, Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Josef Seidl, Dr. Ralph Müller, Ferdinand Mang, Katrin Ebner-Steiner, Ralf Stadler** und **Fraktion (AfD)**

**Nord Stream 2 aus wirtschaftspolitischen Interessen Bayerns unterstützen**

Der Landtag wolle beschließen:

1. Die Staatsregierung wird aufgefordert, sich auf allen Ebenen für die Fertigstellung und Inbetriebnahme des Nord Stream 2 Projekts einzusetzen.
2. Der Landtag bekundet seine Unterstützung des Nord Stream 2 Projekts im Sinne einer sicheren Gasversorgung der bayerischen Bevölkerung und im Sinne angemessener Energiepreise für Endverbraucher und Industrie.

**Begründung:**

Aufgrund der schrumpfenden heimischen Gasproduktion, des EU-Green Deals und der Entscheidung der Bundesregierung, Kohle- und Kernkraftwerke im Jahr 2022 abzuschalten, muss die Europäische Union nach Schätzungen der Internationalen Energieagentur (IEA) bis 2025 zusätzlich 162 Mrd. $m^3$ importieren[1].

In diesem Zusammenhang wird mittelfristig eine stärkere Nutzung des Energieträgers Erdgas als Übergangstechnologie eine zentrale Rolle einnehmen, um die sichere Energieversorgung und wirtschaftliche Konkurrenzfähigkeit Bayerns zu gewährleisten. Dies geht direkt aus den offiziellen Antworten des Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie (StMWi) und der Expertenanhörung des Ausschusses für Wirtschaft, Landesentwicklung, Energie, Medien und Digitalisierung des Landtags hervor[2].

Die Nicht-Einsetzung von Nord Stream 2 würde zu einem signifikanten Anstieg des Erdgaspreises und zu einem beträchtlichen Wohlfahrtsverlust für die bayerische Wirtschaft

---

[1] Zeniewski P. (2019). A long-term view of natural gas security in the European Union. IEA. URL: https://www.iea.org/commentaries/a-long-term-view-of-natural-gas-security-in-the-european-union

[2] Antwort des Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie (StMWi) vom 19.02.2020. Drs. 18/6585. // Antwort des StMWi vom 18.06.2019 Drs. 18/2571. // Antwort des StMWi vom 31.07.2020 Drs. 18/9405. // Anhörung „Ausbau von Gaskraftwerken in Bayern“ vom 28. November 2019 (17. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Landesentwicklung, Energie, Medien und Digitalisierung).

*Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter www.bayern.landtag.de - Dokumente abrufbar. Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter www.bayern.landtag.de – Aktuelles/Sitzungen zur Verfügung.*

führen[3] [4] [5]. Die Staatsregierung darf dies nicht zulassen, u. a. da laut Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) und dem Institut der deutschen Wirtschaft Köln (IW Köln) Deutschland bereits schon jetzt die höchsten Industriestrompreise und Lohstückkosten unter den EU-Ländern hat[6].

Die amerikanische Flüssiggas-Alternative wäre auch viel weniger klimafreundlich[7]. Schließlich könnte Nord Stream 2 auch ein Grundpfeiler der ehrgeizigen EU-Wasserstoffstrategie werden[8]. Nach Angaben von Gazprom und dem Eurogas-Verband ist es technisch möglich die Pipeline-Förderkapazität mit bis zu 70 bis 80 Prozent Wasserstoff zu beladen.

Auch während des Kalten Krieges war die Sowjetunion zu jeder Zeit ein zuverlässiger Erdgaslieferant. In diesem Zusammenhang ist es nicht ratsam, die Energiesicherheit und die Grundlage für die Wettbewerbsfähigkeit der bayerischen Industrie aufgrund politischer Differenzen zu opfern.

---

3 MIWI Institute (2020). On US threats over Nord Stream 2: American liquefied gas will cost Germany a lot more money and CO2 emissions. URL: https://miwi-institut.de/archives/192

4 Günther M., Nissen V. (2019). Gas Flows and Gas Prices in Europe: What is the Impact of Nord Stream 2. URL: https://tu-dresden.de/bu/wirtschaft/bwl/ee2/ressourcen/dateien/ener-day-2019/Paper-Guenther.pdf?lang=en

5 ewi (2017). Impacts of Nord Stream 2 on the EU natural gas market. URL: https://www.ewi.research-scenarios.de/cms/wp-content/uploads/2017/09/EWI-1163-17-Studie-Impacts-of-Nord-Stream-2-web.compressed.pdf

6 BMWi (2019). Energiedaten: Gesamtausgabe. URL: https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Downloads/Energiedaten/energiedaten-gesamt-pdf-grafiken.pdf?__blob=publicationFile&v=40 // IW Köln (2020). Lohnstückkosten im internationalen Vergleich. URL: https://www.iwkoeln.de/fileadmin/user_upload/Studien/IW-Trends/PDF/2020/IW-Trends_2020-01-03_Schr%C3%B6der_LSK.pdf

7 thinkstep AG (2017). GHG Intensity of Natural Gas Transport. URL: https://globallnghub.com/wp-content/uploads/attach_380.pdf

8 Russia ponders adding hydrogen to Nord Stream 2 gas deliveries to Germany (2020). URL: https://www.cleanenergywire.org/news/russia-ponders-adding-hydrogen-nord-stream-2-gas-deliveries-germany // Eurogas: Nord Stream 2 gas pipeline may be used for shipping hydrogen in future (2020). URL: https://apa.az/en/europe/eurogas-nord-stream-2-gas-pipeline-may-be-used-for-shipping-hydrogen-in-future-294028

Bayerischer Landtag

18. Wahlperiode 01.12.2020 **Drucksache** 18/**12110**

# Beschlussempfehlung und Bericht

**des Ausschusses für Wirtschaft, Landesentwicklung, Energie, Medien und Digitalisierung**

**Antrag der Abgeordneten Uli Henkel, Martin Böhm, Gerd Mannes u.a. und Fraktion (AfD)**
Drs. 18/**10012**

**Nord Stream 2 aus wirtschaftspolitischen Interessen Bayerns unterstützen**

## I. Beschlussempfehlung:

Ablehnung

Berichterstatter: **Gerd Mannes**
Mitberichterstatter: **Rainer Ludwig**

## II. Bericht:

1. Der Antrag wurde dem Ausschuss für Wirtschaft, Landesentwicklung, Energie, Medien und Digitalisierung federführend zugewiesen. Der Ausschuss für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie regionale Beziehungen hat den Antrag mitberaten.
2. Der federführende Ausschuss hat den Antrag in seiner 30. Sitzung am 22. Oktober 2020 beraten und mit folgendem Stimmergebnis:
   CSU: Ablehnung
   B90/GRÜ: Ablehnung
   FREIE WÄHLER: Ablehnung
   AfD: Zustimmung
   SPD: Ablehnung
   FDP: Ablehnung
   Ablehnung empfohlen.
3. Der Ausschuss für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie regionale Beziehungen hat den Antrag in seiner 32. Sitzung am 1. Dezember 2020 mitberaten und mit folgendem Stimmergebnis:
   CSU: Ablehnung
   B90/GRÜ: Ablehnung
   FREIE WÄHLER: Ablehnung
   AfD: Zustimmung
   SPD: Ablehnung
   FDP: Ablehnung
   Ablehnung empfohlen.

**Sandro Kirchner**
Vorsitzender

*Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter www.bayern.landtag.de - Dokumente abrufbar. Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter www.bayern.landtag.de – Aktuelles/Sitzungen zur Verfügung.*

Bayerischer Landtag

18. Wahlperiode 16.06.2021 **Drucksache** 18/**16533**

# Beschluss

**des Bayerischen Landtags**

Der Landtag hat in seiner heutigen öffentlichen Sitzung beraten und beschlossen:

**Antrag** der Abgeordneten **Uli Henkel, Martin Böhm, Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Josef Seidl, Ferdinand Mang, Katrin Ebner-Steiner, Ralf Stadler** und **Fraktion (AfD)**

Drs. 18/**10012**, 18/**12110**

**Nord Stream 2 aus wirtschaftspolitischen Interessen Bayerns unterstützen**

Ablehnung

Die Präsidentin

I.V.

**Karl Freller**

I. Vizepräsident

*Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter www.bayern.landtag.de - Dokumente abrufbar. Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter www.bayern.landtag.de – Aktuelles/Sitzungen zur Verfügung.*

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Dritter Vizepräsident Alexander Hold
Abg. Uli Henkel
Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch
Abg. Benjamin Miskowitsch
Abg. Martin Stümpfig
Abg. Rainer Ludwig
Abg. Annette Karl
Abg. Albert Duin

**Dritter Vizepräsident Alexander Hold**: Ich rufe **Tagesordnungspunkt 17** auf:

**Antrag der Abgeordneten Uli Henkel, Martin Böhm, Gerd Mannes u. a. und Fraktion (AfD)**
**Nord Stream 2 aus wirtschaftspolitischen Interessen Bayerns unterstützen**
**(Drs. 18/10012)**

Ich eröffne die Aussprache. Die Gesamtredezeit der Fraktionen beträgt nach der Geschäftsordnung 32 Minuten. Die Redezeit der Staatsregierung orientiert sich dabei an der Redezeit der stärksten Fraktion. – Erster Redner ist der Abgeordnete Uli Henkel von der AfD-Fraktion.

(Beifall bei der AfD)

**Uli Henkel** (AfD): Verehrtes Präsidium, geschätzte Kollegen! An Nord Stream 2 kann man wie in einem Schauglas exzellent die unserem Land meist zum Nachteil gereichenden Aktivitäten der einzelnen Beteiligten beobachten. Wer möchte das Projekt vollenden? Wer möchte es verhindern? Was hat das Ganze mit Moral zu tun?

Für die USA zählt nur, durch schmutziges Fracking gewonnenes Flüssiggas in die EU verkaufen zu können. Das ist eine doppelte Umweltsauerei, wird doch, um dieselbe Menge Tankergas aus den USA hierher zu bringen, viermal so viel $CO_2$ ausgestoßen als beim Bezug russischen Pipelinegases. Das berührt internationales Recht und die Souveränität Deutschlands; denn wenn sich die USA anmaßen, mit ihrem "Countering America's Adversaries Through Sanctions Act" Deutschland zu gängeln, dann müssten sie zunächst einmal einen Verbündeten und Natopartner quasi zum Feind erklären. Wenn Sie sich dann auch noch erfrechen, mit dem "Protecting Europe's Energy Security Act" ein Gesetz zum Schutz von Europas Energiesicherheit zu verabschieden, dann ist die Einmischung in innere Angelegenheiten ebenso offensichtlich, wie wenn Deutschland ein Gesetz zum Schutz der ungehinderten Passage zwischen Mexiko und den USA verabschieden würde, also einen "Protecting Mexico's Open Boarders Rights Act".

Kommen wir zur deutschen Politik: Manuela Schwesig setzt sich vehement für die Fertigstellung von Nord Stream 2 ein. Die Kollegin Karl, ebenfalls von der SPD, lehnte aber im Ausschuss den Antrag der AfD ab. Da frage ich mich: Was zum Henkel läuft bloß falsch? Nun kommen neben vielen anderen Partikularinteressen auch die von Polen und der Ukraine ins Spiel. Die einen gönnen Russland nicht einmal den Dreck unter den Nägeln, die anderen wollen Milliarden an Durchleitungsrechten kassieren und, was auch schon vorgekommen ist, jederzeit den Gashahn zudrehen zu können, um so Druck auf Russland auszuüben, das bisher, übrigens auch in Zeiten des Kalten Krieges, seine Verpflichtungen stets voll erfüllt hat.

Die US-Administration erwartet jetzt von Deutschland eine Garantie dafür, dass die Ukraine durch Nord Stream 2 keine Einbußen bei den Transitgebühren erleiden wird. Obwohl es ein privates Vorhaben ist, soll nun der deutsche Steuerzahler haften. Geht's noch? Die Ukraine setzt, als Vorposten der USA gegen Russland instrumentalisiert, einseitig auf massive finanzielle Unterstützung der EU, erfüllt aber seit Jahrzehnten internationale Abkommen wie das HKÜ nicht und verweigert so bei Kindesentführungen EU-Bürgern die dringend benötigte Rechtshilfe.

Kommen wir nun zur Sanktioneritis, mit der auch die EU zu oft, aber leider zulasten der bayerischen Wirtschaft Russland zu disziplinieren sucht. Hinzu kommt noch die Moral, zum Beispiel anhand der Causa Nawalny. Keiner weiß, was wirklich passiert ist, und Nowitschok gibt es nicht nur in Russland. Na gut, dann ist es eben der strukturelle Machtmissbrauch des Kremls. Liebe Kollegen, natürlich kann man das Bemühen um Energiesicherheit auch mit moralischen Aspekten kombinieren. Ob es aber klug ist, wage ich zu bezweifeln. Gleiches müsste dann ja zum Beispiel auch für Saudi-Arabien gelten. Fakt ist übrigens auch: Seit Beginn der Ukrainekrise stiegen die US-Einfuhren von russischem Rohöl um satte 60 %. Ich nenne so etwas Doppelmoral. Aufgrund der leider von Ihnen allen mitgetragenen Energiewende ins Nichts werden laut IHK und Ifo-Institut in Bayern bald 4,5 Gigawatt fehlen, die nicht durch erneuerbare Energien zu decken sind.

Ich komme zum Schluss. Alle Argumente der Nord-Stream-2-Gegner sind falsch, vorgetäuscht, moralingetränkt oder aus Eigennutz formuliert, weshalb ich an Sie appelliere, unseren Antrag heute im wohlverstandenen Interesse Bayerns zu unterstützen, um den Pipelinebau jetzt nicht nur zu vollenden, sondern auch um ganz klar zu machen, dass wir die von US-Außenminister Blinken bereits angedeuteten sogenannten nachgelagerten Sanktionen hinsichtlich noch ausstehender Genehmigungen für den Betrieb und den Versicherungsschutz von Nord Stream 2 nicht hinnehmen werden.

(Beifall bei der AfD)

**Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch**: Vielen Dank. – Ich gebe jetzt das Ergebnis der namentlichen Abstimmung zum Antrag der AfD-Fraktion betreffend "Schwangerschaftskonfliktberatung in Bayern evaluieren und verbessern" auf der Drucksache 18/10427 bekannt: Mit Ja haben 11 Abgeordnete, mit Nein 84 Abgeordnete gestimmt; es gab eine Stimmenthaltung. Damit ist der Antrag abgelehnt.

(Abstimmungsliste siehe Anlage 7)

Ich kehre zum Tagesordnungspunkt 17 zurück. – Ich rufe Herrn Benjamin Miskowitsch von der CSU-Fraktion auf.

**Benjamin Miskowitsch** (CSU): Sehr geehrter Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Die Alternative für Russland beglückt uns heute Abend mit einem Hochzieher aus dem Wirtschaftsausschuss, den wir auch dort schon diskutiert haben und der dort keinen großen Anklang gefunden hat. Deswegen würde ich es einfach kurz machen, wenn’s recht ist.

Wenn man der Berichterstattung glauben darf, hat sich die Sache ja sozusagen erledigt, weil sich jetzt die Kanzlerin am Rande des G-7-Gipfels höchstpersönlich der Sache angenommen hat, was auch gut ist. Das betrifft den ersten Spiegelstrich.

Zur Versorgungssicherheit: Natürlich ist die Versorgungssicherheit mit Erdgas in Deutschland und Bayern jetzt schon gewährleistet. Das Bundesministerium für Wirt-

schaft und Energie führt hier ein jährliches Monitoring der Versorgungssicherheit im Bereich der leitungsgebundenen Versorgung mit Elektrizität und Erdgas durch. Die Bundesnetzagentur ist für eine Risikoanalyse hinsichtlich der Erdgasversorgung in Deutschland zuständig. Der "Netzentwicklungsplan Gas 2020 – 2030" beinhaltet Maßnahmen zur bedarfsgerechten Optimierung, zur Verstärkung und zum Ausbau des Erdgasnetzes, um in den nächsten zehn Jahren einen sicheren und zuverlässigen Netzbetrieb zu gewährleisten. Die Angstmache, die hier wieder einmal betrieben wird, ist somit nicht begründet. Ich wünsche Ihnen allen einen schönen Abend.

(Beifall bei der CSU)

**Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch**: Vielen Dank, Herr Kollege. – Nächster Redner ist Martin Stümpfig für die Fraktion von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN.

**Martin Stümpfig** (GRÜNE): Sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen! Der Bau der Nord-Stream-2-Pipeline ist im Grunde keine energiepolitische, sondern eine außenpolitische Frage. Energie- und klimapolitisch ist klar, dass wir durch die Stilllegung der Atom- und Kohlekraftwerke vorübergehend – hier liegt die Betonung wirklich auf "vorübergehend" – eine Erhöhung des Gasbedarfs haben werden, aber genauso klar ist, dass wir Erdgas im Wärmebereich und in den anderen Bereichen eben deutlich reduzieren müssen, um unsere Klimaziele zu erreichen und baldmöglichst auf 100 % erneuerbare Energien zu kommen. Für diesen Übergangszeitraum und diese absehbare Entwicklung reichen die vorhandenen Erdgastransportsysteme aus.Wir haben ausreichend Pipelines und Terminals an der Nordseeküste. Das ist die klare Botschaft.

(Beifall bei den GRÜNEN)

– Vielen Dank! – Wir GRÜNE halten deswegen die Investitionen in fossile Technologien für komplett überholt. Energiesicherheit sollte daher nicht über fossile Technologien geschaffen werden, sondern über eine Politik der Energiewende und eine Friedens- und Menschenrechtspolitik. Nord Stream 2 ist ein rein außenpolitisches Projekt in

einem Spannungsfeld zwischen Putin, Ukraine, EU und vielen anderen Playern. Daher klare Ablehnung dieses Antrags.

(Beifall bei den GRÜNEN)

**Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch**: Vielen Dank. – Als nächsten Redner rufe ich den Abgeordneten Rainer Ludwig von der FREIE-WÄHLER-Fraktion auf.

**Rainer Ludwig** (FREIE WÄHLER): Sehr geehrter Herr Präsident, Kolleginnen und Kollegen, meine Damen und Herren! Eines gleich vorweg: Der Antrag der AfD vom Oktober 2020 scheint in der Zwischenzeit längst überholt zu sein und ist somit verzichtbar. Wir lehnen ihn damit ab. Nord Stream 2 steht inzwischen kurz vor seinem Abschluss. Knapp 95 % der Leitungen sind bereits fertiggestellt. Wir alle wissen, dass die Ostsee-Pipeline seit Jahren zu einem Zankapfel, ja zu einer politischen Tretmine geworden ist: Auf der einen Seite die USA, auf der anderen Seite Russland, Deutschland und die EU mittendrin, und alle in der Diskrepanz zwischen Ökonomie und Ökologie. Festzuhalten bleibt, dass Nord Stream 2 kein staatliches, sondern ein rein privatwirtschaftliches Projekt ist. Bayerische Behörden waren nicht an dem Genehmigungsverfahren für die Leitung beteiligt, lieber Herr Henkel.

Ein kurzer Rückblick: Noch im Dezember 2020 hat der US-Kongress die Sanktionen verlängert. Auch die neue US-Regierung mit Biden schaffte zunächst keine Entspannung. Dass sich Biden gegen Nord Stream 2 gestellt hat, hat mich nicht überrascht. Die USA sehen Russland natürlich immer noch als großen Rivalen an und verfolgen auch die eigenen wirtschaftlichen Interessen, das ist schon gesagt worden, nämlich Fracking-Gas nach Europa zu liefern. Putin hingegen betrachtet Nord Stream 2 nicht als ein politisches, sondern vorrangig wirtschaftliches Leuchtturmprojekt.

In der EU und in Deutschland ist man gespalten, was den Bau der Pipeline betrifft. Das EU-Parlament hat oftmals mit großer Mehrheit das Ende von Nord Stream 2 gefordert mit der Begründung, der Einfluss Russlands auf den deutsch-europäischen

Energiemarkt könne zu groß werden. International ist es also eine durchaus komplizierte Gemengelage.

Dann gab es vor drei Wochen eine überraschende Wende. Biden hat seinen Widerstand gegen die Pipeline zum Teil aufgegeben und auf Sanktionen gegen die Betreibergesellschaft verzichtet, sicherlich auch aus Rücksicht auf die Beziehungen zu Deutschland und zur EU. Putin dagegen erklärt inzwischen auf russischer Seite, die Pipeline sei startklar.

Summa summarum ist es also ein komplexes, schwieriges Thema, das allerdings keinen Alleingang rein auf Basis bayerischer Interessen erfordert, sondern in enger Abstimmung mit der Bundesregierung und auf europäischer und transatlantischer Ebene ausgefochten werden muss, lieber Herr Henkel. Unsere Kanzlerin wird dazu in Kürze sogar in die USA reisen, um mit Biden weiter zu verhandeln. Heute sitzen Biden und Putin ja gemeinsam in Genf an einem Tisch, sicherlich auch zu diesem Thema. So weit der aktuelle Status quo im Gegensatz zum Oktober 2020, als Sie diesen Antrag eingebracht haben.

Abschließend möchte ich dies sagen: Bei allem Pro und Kontra ist jedoch ganz entscheidend, dass Nord Stream 2 nicht alleine von existenzieller Bedeutung für die Sicherheit und Wirtschaftlichkeit der Gasversorgung in Deutschland oder Europa ist. Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung sagt klar, dass es in Deutschland keine Deckungslücke beim Gas gibt; die Versorgung ist hier in hohem Maße sicher und zuverlässig. Die gleiche Meinung vertritt die Uni Köln. Weitere Bestätigungen gibt es vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie. Auch die Bundesnetzagentur arbeitet jährlich an einer Risikoanalyse zur Erdgasversorgung. Last but not least werden auch im "Netzentwicklungsplan Gas" stets bedarfsgerechte Optimierungen und Verbesserungen angeregt.

Kolleginnen und Kollegen, es gibt klare, eindeutige Argumente, dass ein Versorgungsengpass nicht zu erkennen ist. Meine Herren von der AfD, Sie implizieren gerade in

Punkt 2 Ihres Antrags, dass ohne diese Pipeline keine sichere Gasversorgung gewährleistet sei. Derartige Bedenken haben wir nicht. Auch aus diesem Grund lehnen wir Ihren Antrag ab.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN sowie Abgeordneten der CSU)

**Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch**: Vielen Dank, Herr Kollege Ludwig. – Als nächste Rednerin rufe ich die Abgeordnete Annette Karl von der SPD-Fraktion auf.

**Annette Karl** (SPD): Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen, meine Damen und Herren! Dieser AfD-Antrag ist, um es höflich zu sagen, extrem unterkomplex. Nord Stream 2 ist ein äußerst wichtiges und notwendiges Projekt. Alle Fragen und Probleme, die bei diesem Projekt kurz vor seiner Vollendung noch anstehen, müssen auf Bundes-, europäischer und internationaler Ebene gelöst werden. Diesen AfD-Antrag braucht es dabei nicht. Wir lehnen ihn ab.

(Beifall bei der SPD)

**Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch**: Vielen Dank. – Damit komme ich zum nächsten Redner, Herrn Albert Duin von der FDP-Fraktion.

**Albert Duin** (FDP): Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Als erste Frage schoss mir bei dem Antrag durch den Kopf: Bekommt ihr aus Russland irgendwie Unterstützung, regelmäßig oder so? – Der Antrag ist ja der Wahnsinn. Der macht mich kirre. Ihr vergesst total, dass Nawalny praktisch vergiftet worden ist. Seine Organisation wurde verboten. Kurz vor den Duma-Wahlen im Herbst soll die Opposition mundtot gemacht werden. Der Oppositionspolitiker Dimitri Gutkow ist aus Angst in die Ukraine geflohen. Vor wenigen Tagen mussten zwei unabhängige Nachrichtenwebsites dem politischen Druck nachgeben und die Arbeit einstellen. Es gibt eine völkerrechtswidrige Annexion der Krim, Krieg in der Ostukraine und wiederholt bedrohliche Truppenaufmärsche an der Westgrenze.

Diese Liste lässt sich immer weiter fortsetzen, und da wollt ihr die ganze Sache begünstigen? – Das Ding ist sowieso bald fertig. Der Antrag ist vollkommen überflüssig. Ihn hochzuziehen, ist wirklich nur eine Zeitverschwendung für uns alle. Aber wahrscheinlich habt ihr es den Russen versprochen, damit ihr noch ein bisschen Kohle bekommt. Danke! Ablehnung!

(Beifall bei der FDP)

**Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch**: Vielen Dank, Herr Kollege Duin. – Weitere Wortmeldungen liegen mir nicht vor. Die Aussprache ist damit geschlossen, und wir kommen zur Abstimmung. Der federführende Ausschuss für Wirtschaft, Landesentwicklung, Energie, Medien und Digitalisierung empfiehlt die Ablehnung des Antrags.

Wer entgegen dem Ausschussvotum dem Antrag der AfD-Fraktion zustimmen möchte, den bitte ich um das Handzeichen. – Das ist die Fraktion der AfD. Wer ist dagegen? – BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, SPD, FREIE WÄHLER, CSU, FDP und der Abgeordnete Plenk (fraktionslos). Enthaltungen? – Sehe ich keine. Damit ist dieser Antrag abgelehnt.